

Die vier kühlenden Saamen.

Kürbisaame, Wassermelonensaame,
Melonensaame, Gurkensame.

Erklärung einiger Kunstwörter. (a)

ABLUTIO. ELUTRIATIO.

Abwaschung. Schlämmung.

Abwaschen, heißt einen festen Körper von den anhängenden Unreinigkeiten, oder Salzen befreien. Schlämmen aber heißt ein zartes Pulver von einem gröbern durch öfters aufgegoßenes, und abgeseigenes Wasser absondern.

AMALGAMATIO.

Verquickung.

Die Verquickung ist eine Auflösung der Metalle durch das Quecksilber, mittels welcher sich die-

- (a) Die Ordnung ist nach dem Lateinischen geblieben, weil man ansonst vieles, was zu einer Klasse, oder zur Rubrik eines Wortes gehört, hätte zerreißen, und unter verschiedene Buchstaben nach dem Deutschen eintheilen müssen; auch hat man für gut befunden in folgenden, und überhaupt durch das ganze Werk, immer die lateinische Aufschrift der Artikeln vorzusetzen.

dieses mit jenen also vereinigt, daß sie eine gleichförmige, und dem Anscheine nach gleichartige Masse zusammen ausmachen. Diese Vereinigung erhält man nach der verschiedenen Natur der Metalle auch auf verschiedene Art. Die durch diese Behandlung erhaltene Masse nennt man **Amalgama**. Im deutschen nach dem dazu genommenen Metalle, **verquicktes Gold**, **verquicktes Silber** &c. &c. und mit einem Name: **Amalgama**.

BOLUS, Bissen, **ELECTUARIUM**, Latwerge, **CONFECTIO humida & sicca**, flüssiges, und trocknes im Zucker eingesottenes, flüssige und trockne Konfektüren (**Trochisci**, Röchelchen, Zeltchen, **Morsuli**, Morsellen, **Tabulae**, Täfelchen, **Rotulae**, Scheibchen, **CONDITUM**, Kondirtes, **ECLEGMA**, Schleksaft, **LINCTUS**, (eben dieß im lateinischen) **LOOCH** (eben dieß im arabischen) sind fast gleichbedeutende Benennungen, öfters werden sie, besonders wenn sie Früchte, Arzneyen bedeuten, ohne Unterschied gebraucht, weil sie kaum anders, als

nur nach ihrer Konsistenz, mehreren, oder weniger Trockenheit, oder größeren Anzahl der Ingredienzen von einander unterschieden sind. Es sind also:

Ein Bissen (*Bolus*) und eine Latwerge (*Electuarium*) Arzneimittel, die aus Pulvern u. die man mit einem Fruchtmuse (*pulpa*) Honig, Syrop, oder irgend einem andern schicklichen Saftte versetzt, sie dadurch zu einer Masse von weicherer Konsistenz bringt. Einen Bissen (*Bolus*) nimmt man auf einmal ein; von den Latwergen aber wird gemeiniglich eine größere Portion zugleich gemacht.

Eine Konfektur (*Confectio*) ist ebenfalls eine Gattung einer weicheeren Latwerge: wenn es eine flüssige Konfektur (*Confectio humida*) ist, so ist sie etwas dicker als abgekochtes Honig; eine trockne aber (*Conf. arida, seu sicca*) wird mit dem Namen der Zeltchen oder Röchelchen, (*Trochisci*) Morsellen (*Morsuli*) Täfelchen,

felchen, (*Tabulae*) oder Scheibchen (*Rotulae*) bezeichnet.

Die Zeltchen, oder Rüchelchen (*Trochisci*) werden aus Pulvern gemacht, die man mit einem Schleime in eine Masse bringt, und bekommen eine runde, von beyden Seiten niedergedrückte, oder flache Gestalt.

Die Morfellen (*Morsuli*) Täfelchen (*Tabulae*) und Scheibchen werden gemeinlich aus zur Konsistenz der Täfelchen gesottenem Zucker, unter den man nicht selten verschiedene Spezies mischt, gegossen: übrigens sind sie nur der Gestalt nach von einander unterschieden. Unter dem Name des Kondirten, im Zucker eingemachten, eingefottenen, (*Conditum*) versteht man zuweilen Konfekturen (*Confectiones*) was es aber eigenthümlich sey, wird am gehörigen Orte gesagt werden. Konfekt, Zuckergebäck, Zuckerwerk, (*Confecta*) nennt man mit trockenem Zucker überzogene Sachen; die Zubereitung davon überläßt man ge-

meiniglich den Zuckerbäckern. Schlecksaft, endlich im griechischen *Eclegma*, im arabischen *Looch*, im lateinischen *Linctus*, nennt man eine Arznei, die der Konsistenz nach zwischen einem Syrop, und einer weichen Latwerge das Mittel hält, und nur langsam hinab geschlungen zu werden bestimmt ist.

Ein Breiumschlag *CATAPLASMA*, ein Senfmehlbreiumschlag *SINAPISMUS*, eine Bähung, oder nasser Umschlag *EPITHEMA* sind auf einen gewissen Ort äußerlich zu legende (*topica*) Arzneimitteln.

Einen Breiumschlag *Cataplasma*, bereitet man gemeiniglich aus Pflanzen, und ihren Theilen, die vorher gröblich sind zerstoßen, und im Wasser, Milch, Oele, u. s. w. entweder gekocht, oder mit diesen Flüssigen nur allein vermischt, und dann zur Konsistenz eines Breies gebracht worden.

Wenn man aus dem Mehle des Senf-
saamens, das mit Essig, Sauerteige u.
vermischt worden ist, einen Breiumschlag
macht, so nennt man ihn gemeiniglich
mit

mit einem eigenem Namen Senfmehl-
breyumschlag (*Sinapismus.*)

Ist es aber ein flüssiges Arzneymittel,
in das man wollene, oder leinene Tücher,
oder Schwämme, u. s. w. taucht, um sie
alsdann auf den bestimmten Ort zu legen,
so nennt man es eine Bähung, oder
einen nassen Umschlag (*Epithema,*
seu fomentum); zuweilen nennt man
es auch dann eine Bähung, wenn man
entweder trockne, oder mit irgend einem
Flüssigen befeuchtete Spezies äußerlich
auflegt.

Chemie, Scheidekunst (*CHEMIA*),
Apothekerchemie, Arzneychemie, medicinische
Chemie (*PHARMACO - CHEMIA*),
Apothekerkunst (*PHARMACIA*), Apo-
theker (*PHARMACOPOEUS*), Apotheke,
oder auch Apothekerbuch, Dispensatorium
(*PHARMACOPOEIA*), Lehre von den Arz-
neymitteln (*PHARMACOLOGIA*) u. s. w.
haben auf einander so viele Beziehung, daß man
sie kaum trennen kann.

Die Chemie, Scheidekunst (*Che-
mia*) ist also ein Theil der Erfahrungs-
natur:

naturlehre, oder eine Wissenschaft, welche Körper durchs Feuer, oder durch schickliche Auflösungsmittel zu untersuchen lehrt: welche nämlich zeigt, wie man Körper in ihre Bestandtheile zerlegen; einige wieder unter ihrer vorigen Gestalt herstellen; oder auf verschiedene Art miteinander vereinbaren soll.

Jener Theil der Chemie, welcher nur zum medicinischen Gebrauche bestimmt ist, wird Apothekerchemie, oder medicinische Chemie (*Pharmaco-chemia*) genennet.

Apothekerkunst, (*Pharmacia, sive Ars pharmaceutica*) nennt man die Kunst, welche lehrt, wie man einfache Arzneymittel einsammeln, die guten von den schlechten auswählen, sie gehörig aufbewahren, wie auch selbe, wenn es vonnöthen ist, nach der Vorschrift kunstrichtig zubereiten, und zusammen setzen soll. Den Mann, der diese Kunst ausübet, nennt man einen Apotheker, *Pharmacopoeus*.

Unter

Unter dem Namen *Pharmacopoea* versteht man im Lateinischen entweder den Ort, an welchem die sowohl rohe, als zubereitete Arzneimittel aufbewahrt werden (im deutschen Apotheke); oder aber ein Buch, in dem die Vorschrift, wie die Arzneimittel zuzubereiten sind, enthalten ist (im deutschen Apothekerbuch) welches Buch man auch medicinisches *Dispensatorium* (*Dispensatorium medicum*) nennt.

Unter der Lehre von den Arzneimitteln, Arzneimittellehre (*Pharmacologia*) endlich versteht man die Geschichte, oder Beschreibung aller Arzneimittel: man nennt sie auch sonst die Lehre von der medicinischen Materie (*Materia medica*).

Die Klärung, oder Läuterung (*CLARIFICATIO*, sive *DEPURATIO*) ist die Befreyung eines trüben, oder unreinen Flüssigen von den dieses Flüssige trüb machenden, gröberen, und dickeren Theilen. Sie geschieht aber entweder durch die

Abschäumung (*per Despumationem*) wenn man den Schaum, und die mit diesem oben aufschwimmenden Unreinigkeiten, oder fremden Theilchen währendem Aufkochen des Flüssigen mit einem Löffel hinweg nimmt, oder durch das

Niedersinken, zu Boden setzen (*per Subsidentiam*) wenn in dem ruhig hingestellten Flüssigen die dickeren, und gröberen Theilchen durch ihre eigene Schwere sich zu Boden setzen, also, daß man alsdann das lautere, klare, und helle Flüssige durchs Neigen des Gefäßes von dem Bodensatz abgießen kann. Oder wenn man das Flüssige

Mit zu einem Schaum aufgeschlagenem Eyerweiße (*cum Albumine ovi*) vorher einigemal aufwallen läßt, und dann durchseiget; oder auch durchs bloße

Filteriren (*Filtratione*) wenn man das Flüssige nämlich durch Löschpapier; oder durchs

Durchseigen (*Percolatione*); wenn man es durch ein wollenes, oder leinenes Tuch laufen läßt. In

In Zucker, oder Honig Eingemachtes
CONDITUM, Conserve CONSERVA, Sy-
rop SYRUPUS, Honig MEL, verdickter Saft,
oder Salse ROOB, Fruchtmas PULPA, macht
man zu dem Ende, um die, besonders vegetabi-
lischen, sowohl festen, als flüssigen Körper, so
viel es möglich ist, frisch zu erhalten.

In Zucker, oder Honig Einge-
machtes, (*Conditum*) ist eigenthüm-
lich, wenn man Früchte, Blüthen, und
Blumen, Wurzeln, oder andere frische,
und, so viel es sich thun läßt, ganze Thei-
le der Gewächse in Zucker, Syrop, oder
dicken eingesottenem Honig aufbewahrt.

Eine Conserve (*Conserva*) macht
man, wenn man die Blätter, oder Blü-
then von frischen Pflanzen klein zerschnei-
det, oder zerstoßt, und dann mit 2 oder
3 Theilen fein gestossenem Zucker gemei-
niglich kalt vermischt, und also aufbewahrt.

Einen Syrop (*Syrupus*), wenn man
ein Dekoht, einen Aufguß oder einen Saft
eines Krauts, oder eine Frucht u. mit
hinzugesetzter verhältnismäßiger Menge
Zu=

Zucker zu der Konsistenz kocht, die man erhält, wenn 2 Theile Zucker in einem Theile irgend eines Flüssigen mittelst eines einzigen Aufwallens aufgelöst werden. Ein Honigähnlicher Syrop *MIVA* ist etwas dicker als ein gemeiner Syrop.

Arzneyhonige, mit Arzneymitteln versetzte Honige (*Mella medicata*) macht man auf die nämliche Art, wie die Syrope, nur werden zu ihrer gehörigen Konsistenz drey Theile Honig auf einen Theil des Flüssigen erfordert.

Einen verdickten Saft oder eine Salse (*Roob*) erhält man, wenn man einen ausgepreßten Fruchtsaft mit einem 4ten, oder 6ten Theile Zucker zur Konsistenz eines weichern Breyes, oder einer Gallerte kocht.

Fruchtmus, in Zucker eingemachtes Fruchtmark (*Pulpa*) macht man, wenn das vorher im Wasser weich gesottene und dann durch einen Durchschlag gestriebene Mark der Früchte mit hinzugesetztem genussamen Zucker zur Konsistenz eines Breyes gehörig verdickt. Das so-
ge-

genannte Quittenbrod (Panis Cydoniorum) pflegt etwas dichter als ein Fruchtmais eingesotten zu werden.

Das Abbrennen DEFLAGRATIO, oder das Verpuffen DETONATIO geschieht, wenn verschiedene entzündliche, vorzüglich aber mineralische Körper, die man in einen glühenden Schmelztiegel getragen hat, gähe entzündet werden; diese zwar mit, jene aber ohne einen beträchtlichen Getöse, oder Knallen.

Wenn man über gewisse Körper Weingeist verbrennen läßt, so heißt man diese Operation auch das Abbrennen (*deflagrari*.)

Die Destillation, DESTILLATIO, Abziehung, ABSTRACTIO, Kobobation, Kobobirung, Verstärkung des Destillirten, COHOBATIO, Rektificirung, vollkommene Reinigung des Destillirten RECTIFICATIO, werden gemeiniglich von tropfenweise in die Vorlage gehenden flüssigen Körpern verstanden; indessen nennen aber doch einige auch die Sublimation eine trockne Destillation. Es ist aber im genauesten Sinne.

Die Destillation *Destillatio* eine Ueberleitung der bey einem schicklichen Grade des Feuers unter der Gestalt eines Dampfes in die Höhe erhobenen flüssigen, und flüchtigen Bestandtheile eines Körpers in die Vorlage.

Abziehung *Abstractio* sagt man, wenn das auf festere Körper gegossene Flüssige durch die Destillation wiederum davon abgesondert wird.

Kohobation, Kohobirung, Verstärkung des Destillirten *Cobobatio* heißt, wenn man das abgezogene Flüssige entweder auf den nämlichen, oder auf einen frischen Körper wieder gießt, und solches aufs neue davon abzieht.

Rectifikation, Rectificirung, vollkommene Reinigung des Destillirten *Rectificatio*, wenn man die destillirten flüssigen Körper durch eine neue Destillation, ohne etwas hinzuzusetzen, reinigt, oder von der überflüssigen anhängenden Feuchtigkeit befreyet.

Die

Die Sublimation, in die Höhe
Treibung *Sublimatio*, aber ist die Er-
hebung der festen, mehr oder weniger
flüchtigen Theile eines Körpers, durch
verschiedene Grade des Feuers. Wenn
die sublimirten Theile leichter und zarter
sind, so nennt man sie Blumen *Flores*,
sind sie aber nicht so zart, und mehr dicht
(kompakt), so werden sie schlechterdings
Sublimat Sublimatum genant.

Wenn man bey einer Destillation gar
alles Flüssige herüber treibt, vorzüglich
bey trocknen Körpern, so nennt man das
Rückständige den Todtenkopf (*Caput
mortuum.*)

Bersüßung, versüßen, Ausrüßung,
ausrüßen, *EDULCORATIO*, *EDULCARE*,
heißt ein Arzneymittel süß machen; oder auch den
mineralischen Säuren durch die Verbindung mit
dem Weingeiste ihre Schärfe benehmen, und sie
milder machen: man bedienet sich dieses Wortes
auch zuweilen, jedoch uneigenthümlich für: Ab-
waschen *Abluere*.

Pflaster *EMPLASTRUM*, Wachspflaster
CERATUM, Salbe *UNGUENTUM*, Schmier-
sälbchen

fälbchen LINIMENTUM: sind nur der mehreren, oder weniger Konsistenz nach von einander unterschieden; übrigen werden sie alle gemeinlich größtentheils aus fetten Substanzen gemacht. Es ist also

Ein Pflaster *Emplastrum* ein äußerliches Arzneymittel, das man auf ein Leder, oder eine Leinwand streicht, und es dann auf die Haut, an die es sich fest anhängt, legt.

Eine Salbe *Unguentum* hat, wenn sie abgekühlt und fest geworden ist, gemeinlich die Konsistenz einer Butter.

Ein Wachs-pflaster *Ceratum* hält, in Absicht auf die Konsistenz, das Mittel zwischen einem Pflaster, und einer Salbe.

Ein Schmierfälbchen *Linimentum* ist etwas dicker als ein Del: folglich ist es eine weichere Salbe.

Die festen künstlichen Balsame kann man mit gutem Rechte zu den Salben zählen.

Eine

Eine ausgepreßte Milch, Emulsion, Saamenmilch, EMULSIO, EMULSUM, ist ein Milchfarbiges, größtentheils aus zerstoßenen ölichten Saamen durch Hinzugießung eines wässerigen flüssigen Wesens ausgezogenes Flüssiges, welches die ölichten, schleimichten, und mehlichten Theile der Saamen in sich hält.

Die Aufsiedung, das Aufkochen, Aufkochung EBULLITIO, das Abbrauchen, die Abrauchung, die Abdampfung EVAPORATIO, das Absieden, das Abkochen, die Abkochung DECOCTIO, das Verdicken, die Verdickung INSPISSATIO, die Extrahirung, das Extrakt EXTRACTUM, können nach der Absicht, nach der man sie unternimmt, von einander unterschieden seyn. Man versteht also durch

Die Abrauchung *re. Evaporatio* eine langsame Ausdampfung der überflüssigen Feuchtigkeit, mittelst eines schicklichen Grades des Feuers.

Die Aufkochung *Ebullitio* ist eine heftigere, mit einer Bewegung, und einem gewissen Geräusche des Flüssigen vergesellschaftete Abrauchung.

Die Abkochung, oder ein Dekokt abgekochtes, *Decoctio*, five *Decoctum* wird gemacht: wenn man einige Körper in ein wässeriges Flüssiges legt, damit sie ihm währendem Abkochen entweder ihre Kräfte mittheilen, oder, von ihm durchdrungen und weich werden; in beyden Fällen nennt man es ein Dekokt, einen Absud, gemeinlich aber giebt man diesen Namen dem Flüssigen: die Operation selbst nennt man die Abkochung *Decoctio*.

Die Verdickung, *Inspissatio* ist eine Operation, durch die man ein Dekokt, oder einen ausgepreßten Saft so weit abdampfen läßt, bis der größte Theil der Feuchtigkeit dadurch hinweg getrieben, und das übrige zu einer mehr, oder weniger dicken Masse verdickt worden ist, dieß Verdickte nennt man sodann

Einen Extrakt, Auszug, *Extractum*. Verdicken sagt man auch, wenn man gewisse Laugen (Salzaufösungen) zu einer trocknen salzigen Masse bringt.

Das

Das Aufbrausen, die Aufbrausung *EFFERVESCENTIA* ist eine Austreibung, oder eine Entwicklung der überflüssigen Luft aus in Säuren auflösbaren, besonders aber laugensalzigen Körpern, wenn sie sich mit diesen Säuren verbinden; diese Luft macht alsdann an der Oberfläche des flüssigen Körpers Bläschen, oder einen Schaum.

Die Gährung, *FERMENTATIO* ist eine innere Bewegung der Theile eines Körpers, die durch eine verhältnismäßige gelinde Wärme, entweder von selbst, oder durch Hinzusetzung irgend eines andern Körpers, der diese Bewegung befördert, erwecket wird; woraus alsdann ein neues Produkt entsteht, das von dem zur Gährung genommenen Körper durchaus unterschieden ist. Die durch die Gährung zu erhaltenden Produkte sind der entzündbare Geist *Spiritus inflammabilis*, den man durch die *Distillation* absondert, und der Essig *Acetum*.

Gallerte, Sulze, *GELATINA*, Leim, *GLUTEN*, Gummi, Kleber, *GUMMI*, Schleim *MUCILAGO*, sind klebrichte Körper, die eine mehrere, oder weniger Konsistenz haben. Es ist also

Eine Gallerte, Sulze *Gelatina*, eine leimichte, geronnene, durchsichtige, zitternde Substanz, die man größtentheils aus thierischen Theilen mittelst eines wässerigen Flüssigen auszieht, und von der überflüssigen Menge Feuchtigkeit befreyet. Wenn dies so weit geschieht, daß die Gallerte zäher und fester wird, am Feuer schmelzbar und ansey durchsichtig ist, so nennt man sie einen

Leim *Gluten*.

Es giebt aber auch vegetabilische klebrichte Substanzen, die zu Verfertigung der Gallerten nicht minder tauglich sind; doch werden diese alsdann, wenn sie dicker sind

Gummi, Kleber Gummi, wenn sie aber nur zähe und nicht gar so dicht als jene sind

Schleime *Mucilagines* genennt.

Grade des Feuers *GRADUS IGNIS*. Man sieht leicht ein, daß die Grade des Feuers, nach Unterschied der zu behandelnden Körper, der verschiedenen Absicht bey den Operationen, dem zerschie-

schiedenen Apparat, auf sehr verschiedene Arten können eingetheilt, und untergetheilt werden; in- dessen setzen die Scheidekünstler gemeiniglich die hier folgenden, als die gemeinsten fest; nämlich

Die Digerirhize, *Gradus ignis Digestorius*, die Destillirhize, *Destillatorius*, die Sublimirhize, *Sublimatorius*, die Glasschmelzhize, oder die Vitrificirhize, *Vitrificatorius*.

Ein Tränkelchen, *HAUSTUS*, ein Trank *POTIO*, ein Zulep, Safttrank, *JULAPIUM*, eine Mixture, *MIXTURA* sind kaum von einander unterschieden.

Ein Tränkelchen *Haustus*, nennt man gemeiniglich ein flüssiges Arzneymittel, das man innerlich auf einmal nimmt. Das nämliche ist vom Tranke zu verstehen, doch

Bestehen die Tränke *Potiones*, die Zulepe *ic. Julapia*, die Mixturen *Mixture*, öfters aus mehreren Portionen *Dosis*, oder sie enthalten nicht selten, vorzüglich die Mixturen, auch Pulver.

Die Infusion, der Aufguß *INFUSIO*, die
Mazeration, das Beizen *MACERATIO*, die
Digestion, warmes Beizen *DIGESTIO*, stellt
man gemeinlich in verschlossenen Gefäßen an;
die daraus erhaltene Produkte sind

Aufgüsse, Theetränke, *INFUSA*, Tink-
turen *TINCTURÆ*, Essenzen *ESSENTIÆ*,
Elixire *ELIXIRIA* u. s. w. oder, wenn sie ab-
gezogen werden,

Destillirte Wässer *AQUÆ DESTILLATÆ*,
Geister *SPIRITUS*, wesentliche Oele *OLEA*
ÆTHEREA u. s. w. Es ist aber

Die Infusion *Infusio* eine Auszie-
hung der auflösbaren, vorzüglich aber
gewürzhafte Theile, durch ein entweder
kaltes, oder siedendes Flüssiges in ver-
schlossenen Gefäßen.

Die Beizung *z. c. Maceratio* ge-
schieht, wenn man ein Flüssiges, das die
Wärme des umgebenden Dunstkreises hat,
auf den zu beizenden Körper gießt, und
es also, ohne eine andere Wärme zu ge-
brauchen, durch einige Zeit zusammen ste-
hen läßt.

Die

Die *Digestion*, *Digestio* endlich unterscheidet sich von der Beizung nur durch die dabey gebrauchte mäßige Wärme, die nämlich erfordert wird, damit das aufgegossene Flüssige die Theile des zu digerirenden Körpers um so stärker durchdringe, aus einander trenne, und auflöse.

Die *Tinktur* *Tinctura* ist eine Gattung des Aufgusses, die durch die Maceration, oder Digestion geschieht, damit das aufgegossene entweder wässerige, oder geistige Flüssige gefärbet werde.

Die *Essenz* *Essentia* ist nichts anders als eine mehr gesättigte, weniger durchsichtige, geistige Tinktur.

Das *Elixir* *Elixirium* ist eine auf's stärkste gesättigte, dickere, daher auch sehr dunkle Essenz.

Dies wäre also der Unterschied, wenn doch je einiger wäre beobachtet worden, zwischen einer Tinktur, ei-

ner

ner Essenz, und einem Elixir; indessen bekommen diese flüssigen Arzneymittel sehr oft ohne Unterschied, oder Auswahl, und nur nach Gutbefinden des verordnenden Arztes ihre Benennungen.

Ausschmelzung, oder Schmelzung, LIQUATIO sive FUSIO ist die Operation, durch die man Metalle oder feste fette Körper mittelst der Hitze in den Fluß bringt. (Die Flüssigmachung der Metalle oder fester, fetter Körper mittelst des Feuers.) Von den Metallen sagt man (im Latein) gemeinlich, daß sie schmelzen *funderere*.

Die Beschlagung **LORICATIO** hat hauptsächlich bey gläsernen Retorten, die man einem heftigern Feuer aussetzen muß, Platz. Es ist nämlich die Ueberziehung dieser Gefäße mit einer Rinde von Thonerde. Die Rinde selbst nennt man den Thonbeschlag (*) *Lorica*.

Das Klebwerk **LUTUM** dient die Fugen der Gefäße genau zu verschließen, vorzüglich, damit die Dämpfe von flüchtigen Substanzen, wenn diese

(*) Es ist dieses Wort gewählt worden, um die Beschlagung der Retorten ic. von dem Beschlage der Salze (*Efflorescentia*) zu unterscheiden.

diese ins Feuer gebracht werden, nicht verfliegen können. Dieß kann man verhindern

Durch eine naßgemachte und angelegte
Blase;

Durch ein mit Mehlkleister überstrichen
und angelegtes Papier;

Durch Leim, Thonerde u. welche Gattun-
gen der

Klebwerte man auf verschiedene Weise, nachdem es
nämlich die Umstände erfordern, zusammensetzen
kann.

MUCARUM, sive MUCHARUM. Unter
diesem Worte versteht man bald den Rosenaufguß,
bald auch den Rosenshrup.

NYCTHEMERUM, oder NOCTIDIALE,
eine Tag und Nachtzeit, bedeutet einen Zeit-
raum von vier und zwanzig Stunden; einen Tag,
und eine Nacht.

Dele, OLEA, natürliche Balsame BAL-
SAMA NATIVA, Harze RESINÆ, Erdharze,
Erdpeche BITUMINA, sind entzündliche, mehr,
oder weniger flüssige, oder feste, mit wässerigen
flüssi-

flüssigen ohne Hilfe eines Zwischenmittels nicht vermischbare Körper.

Ein *Vel Oleum* ist ein flüssiger, durch sich allein im Wasser wenig, oder gar nicht auflösbarer Körper. Es giebt entweder natürliche mineralische *Olea nativa mineralia*, oder destillirte *Destillata*, oder ausgepreßte *Expressa*, oder endlich gekochte *Cocta*.

Die destillirten Vele sind entweder wesentliche *atherea*, oder brändelichte, *empyreumatica sive ambusta*; wenn ein wesentliches Vel dicker ist, so nennt man es einen Balsam *Balsamum*; ist es aber fest, oder trocken, ein Harz *Resina*. Ein Erdharz unterscheidet sich von einem gemeinen Harze, daß dieses zum Gewächreiche, jenes aber zum Mineralreiche gehört.

Weiters erhält man die Vele durchs Auspressen, oder durchs Auskochen, *Expressione vel Excoctione*: die gekochten, oder infundirten Vele aber sind meistens mehr oder weniger zu
samm

sammengesetzt, und mit verschiedenen Theilen von anderen Körpern angeschwängert.

Das Vitriolöl, *Oleum vitrioli*, das an der Luft zerflossene Weinsteinalzöl *Oleum salis tartari per deliquium*, und das durch die Zerfließung gemachte Myrrhenöl und *Oleum Myrrhæ per deliquium* werden uneigentlich Dele genannt.

Die Pillenmasse *PILULARUM MASSA*, hat eine Konsistenz, wie zwischen den Fingern weich gemachtes Wachs, damit man daraus leicht Kügelchen machen kann, die ganz verschlungen werden.

Die Fäulniß *PUTREFACTIO*, die einige als den dritten Grad der Gährung setzen, ist eine von selbst entstandene Veränderung der Körper, durch die das flüchtige Laugensalz hervorgebracht, oder entwickelt wird.

Wiederherstellung, Reduktion *REDUCTIO*, Wiederlebendigmachung, Wiedererweckung *REVIFICATIO*: diese gilt von dem Quecksilber, wenn es aus seinen Erzen, oder den
mit

mit ihm gemachten Präparaten wieder in die vorige metallische und laufende Gestalt gebracht wird; jene aber von den Kalken anderer Metalle, wenn man ihnen entweder nach der Zerstörung der ihnen anhängenden fremdartigen Substanzen, oder durch Mittheilung des Brennbaren, die vorige metallische Gestalt wieder giebt.

Ein Salz *SAL*, ist eine im Wasser auflösba-
re, und auf der Zunge einen entweder sauren,
oder laugensalzigen, oder bitteren, oder süßen,
oder anziehenden, oder schlechterdings salzigen
Geschmack erweckende Substanz.

Auflösung, *Solution SOLUTIO*, Auflös-
mittel, *Menstruum SOLVENS*, sive *MEN-*
STRUUM, Zerfließung *DELIQUESCENTIA &*
DELIQUIUM. Wie auch Niederschlagung,
Präzipitirung *PRÆCIPITATIO*, und Nieder-
schläge, *Präcipitat PRÆCIPITATUM*, stim-
men also miteinander überein, daß die Erklärung
von diesem die Kenntniß der Theorie von jenem
voraussetzt. Es ist also:

Die Auflösung, *Solutio*, sive
Dissolutio eine Vereinigung der Be-
standtheile eines Körpers mit den Be-
stand-

standtheilen eines Körpers, mit den Bestandtheilen eines anderen, von dem vorigen entweder offenbar, oder doch dem Scheine nach verschiedenen Körpers, wobei doch eine gewisse wechselseitige Anziehung zwischen diesen Körpern Statt hat.

Auflösmittel *Solvens*, seu *Menstruum* nennt man jenes, was entweder durch seine Flüssigkeit, oder Schärfe oder durch beides zugleich auf den aufzulösenden Körper zu wirken scheint. Jenes aber, was in dem Auflösmittel aufgelöst wird, nennt man

Das Aufgelöste *Solutum* aut *Dis-solutum*, welches sich auch gleichsam leidend verhält.

Zerfließen, Zerfließung, und Zerflossenes *Liquescentia*, *Deliquescentia*, & *Deliquium* heißt, wenn einige Körper durch die von wo immer her (vorzüglich aber aus der Luft) in sich gezogene Feuchtigkeit zu einem flüssigen Wesen zerfließen. Weiters nennt man

I

auch

auch das flüssige Wesen, welches einen aufgelösten Körper in sich enthält, selbst eine

Auflösung *Solutio*; wenn man nun zu diesem Flüssigen einen anderen Körper setzt, der eine stärkere, und nähere Verwandtschaft mit dem Flüssigen hat, so reißt selbes diesen an sich, und läßt den vorhin aufgelösten los, der nun sich selbst überlassen aus dem Flüssigen zu Boden sinkt. Dies heißen die Scheidekünstler

Einen Körper niederschlagen. *Præcipitare*. Die Operation selbst

Niederschlagung *Præcipitatio*; den niedergeschlagenen Körper aber

Niederschlag, Niedergeschlagenes, Präcipitat, *Præcipitatum*.

Zuweilen macht sich ohne irgend eine Hinzufügung ein aufgelöster Körper, wenigstens zum Theile, von seinem Auflös- mittel los, dann heißt er ein

Durch

Durch sich selbst gemachter, oder freywilliger Niederschlag, oder Niederschlagung *Præcipitatio*, sive *Præcipitatum per se*.

Geist *SPIRITUS* sollte eigenthümlich ein Flüssiges bezeichnen, das spezifisch leichter, als das Wasser, und anbey flüchtig ist; folglich gäbe man den sauren Geistern diesen Namen uneigenthümlich; indessen muß man die schon einmal angenommene Benennung beybehalten; die Geister sind also entweder entzündlich *inflammabiles*, und diese werden durch die weinartige Gährung hervorgebracht; oder eigenthümlich salzig, *salini* das ist: solche Flüssige, die ein entweder saures, oder flüchtig = alkalisches Salz aufgelöst in sich enthalten.

Das Rösten *TOSTIO*, Verknistern *DECREPITATIO*, Brennen *USTIO*, Verbrennen *COMBUSTIO*, Einäschern *INCINERATIO*, Kalziniren, Verkalken (zuweilen auch Brennen) *CALCINATIO*, Verglasen *VITRIFICATIO* &c. sind Operationen, bey denen verschiedene Grade des Feuers, von einem geringen bis zum stärksten, erfordert werden, daher

3 2

sie

sie auch nach ihren verschiedenen Bestimmungen verschiedene Namen erhalten. Z. B.

Das Rösten, Dörren *Tostio*, *Torrefactio*, bedeutet eine schnellere Austrocknung mittelst eines mäßigen Feuers, ohne jedoch den zu dörrenden Körper zu verbrennen, sondern nur um seine wässrigen, und schleimigten Theile zu zerstören.

Das Verknistern *Decrepitatio*. Nur von dem Küchensalze allein sagt man, daß es knistert, wann seine Krystallen durch das Feuer ihrer Feuchtigkeits beraubt werden, und beym Zerspringen ein Geprassel von sich geben, welches man eigenthümlich knistern heißt. Das nämliche, jedoch ohne Knistern, ist von dem sogenannten Brennen *Ustio*, oder Rösten *Tostio* des Alauns, und anderer ähnlicher Salze, zu verstehen.

Das Brennen *Ustio* in die Verwandlung eines thierischen, oder vegetabilischen Körpers mittelst des Feuers in eine

eine Kohle, welches man gemeiniglich in beynahe verschlossenen Gefäßen verrichtet. Zuweilen, jedoch uneigenthümlich, bedient man sich dieses Wortes auch bey den Erzen, und Metallen.

Das Verbrennen *Combustio*, und das Einäschern *Incineratio* versteht man von der Verwandlung einer Kohle, oder auch eines ganzen Körpers, besonders aus dem Gewächsreiche, in Asche.

Das Kalziniren zc. *Calcinatio* geschieht, wenn man den Zusammenhang der Theile eines Körpers durch ein länger anhaltendes Feuer also zerstöret, daß er in eine zerreibbare, oder pulverichte, und ihrer Natur nach ganz verschiedene Substanz verwandelt wird.

Die Produkte dieser Operation sind die verschiedenen Kalke, *Calces* die man indessen doch auch nicht selten mittelst der Zernagung durch verschiedene Salze, besonders bey den Metallen, erhält.

Die Verglasung *Vitrificatio* endlich ist ein neues, oder wiederholtes Schmelzen eines Körpers mittelst eines heftigeren Feuers zu einer dichten (kompakten), mehr oder weniger durchsichtigen Masse: das durch diese Operation erhaltene Produkt nennet man

Glas. *Vitrum*.



Zweyter